

Die Macht der Stimmen



Nicht nur viel zu lauschen gab es beim Konzert der 6-Zylinder, es ging auch äußerst humorvoll im Bürgerhaus zu.

Foto: Engels

Telgte - Die 6-Zylinder waren am Sonntagabend im Bürgerhaus zu Gast und wussten nicht nur mit ihren Stimmen zu überzeugen.

Von Axel Engels

Es ist ja schon etwas länger her, dass die 6-Zylinder im Bürgerhaus ihre Qualitäten als Sänger und Entertainer zeigten. Da wundert es nicht, dass am späten Sonntagnachmittag viele Liebhaber der A-capella-Barden den Auftritt im Rahmen des Programms „6-Zylinder refreshed“ besuchten und so einen in jeder Sekunde äußerst unterhaltsamen Nachmittag erlebten.

Ihr Versprechen, bis zum Tatort fertig zu sein, konnten die sympathischen Herren einlösen und hatten aus der großen

Schatzkiste ihres Repertoires so manchen Ohrwurm für das Wiedersehen hervorgezaubert. Als sturmerprobtes Gesangsquintett waren sie bestens aufgelegt, genossen sicht- und hörbar den Auftritt ebenso wie das begeistert mitgehende Publikum. Mit dem legendären „Weather with you“ von Crowded House aus dem Jahre 1992 entführten sie erst einmal in rockig australisch-neuseeländische Welten, bevor es mit Regenschirmen bewaffnet ins südliche Westfalen ging.

Mit Bravour und unerschütterlicher Energie zeigten die sympathischen Herren in schwarzem Jackett und gepflegten Bugatti-Jeans, dass sie als einstige Boygroup noch längst nicht zum „alten Eisen“ des A-capella-Gesangs gehören. Ihnen macht gesanglich und humoristisch so schnell keine andere Formation etwas vor. Vom Rock 'n' Roll in bester Elvis-Manier bis zum unter die Haut gehenden „Gästebuch-Blues“ wussten sie tiefe Gefühle süffisant in Musik zu setzen. Roland Busch, früherer Leadsänger der „The Funkeys“, Conférencier, Theaterregisseur und Filmemacher, wusste beim „Abtau'n“ charmant in die Geheimnisse der Haushaltsführung einzuführen, und als lustige „Männer-WG“ waren die 6-Zylinder zudem unschlagbar.

Wenn sie mit dem Udo Jürgens Klassiker „Frankfurter Kranz“ griechischen Wein mit kalorienträchtigen Köstlichkeiten mischten, sang sogar das Publikum beim Refrain stimmungsgewaltig und textsicher mit. Selbst Freddy Mercury hätte dem „Crazy little thing calls love“ der 6-Zylinder auf seiner Wolke wohl äußerst zufrieden gelauscht.

Humoristisch eingefärbt bot der renommierte Pianist und Chorleiter Thomas Michaelis als Münsterländer Bauer Heinz bei „Feld in Flammen“ und „Du fängst den Wind niemals ein“ als Ode an die Landluft einen tiefen Einblick das Liebesleben der vom Schützenfest bestimmten bäuerlichen Welt. Auch bei Abba waren sie fündig geworden, bei „Fernando“ floss der Alkohol nur so in Strömen. Urwüchsig ging es in die Niederungen der Westfälischen Hofreitschule. Mit wohlausgefeilter Choreographie verfehlte die getanzte Quadrille zu „A horse with no name“ von America nicht ihre Wirkung.

Zur Liebeserklärung an die Architektur ihrer Heimat wurde das Lied „Alles aus Sandstein“, die 6-Zylinder haben ihre Wurzeln in der Musikhochschule der Domstadt eben nie vergessen. Wenn dann der Schmalz über die Bühne bis in die hintersten Reihen tropfte, mischte sich ein zart gehauchtes „Viagra“ in ihr „De camino a la verda“. Für Furore sorgten die Herren mit der AC/DC-Interpretation „Auf dem Heimweg wird's hell“. Natürlich durfte am Ende das heimliche Markenzeichen der 6-Zylinder nicht fehlen. An dem Song „When I need you“ von Leo Sayer haben sich schon viele Gesangsensembles versucht, aber die 6-Zylinder machten daraus ein zu Herzen gehendes Musikerlebnis.